

# Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 76.

Mittwoch, den 21. September

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserate etc., welche die gestaltene Corpus-Zeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzusenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl und in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner.

### Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll

den 13. December 1864

das dem Ziegelbeker Carl Wilhelm Holland in Königsbrück zugehörige Hausgrundstück No. 125 cat. daselbst und No. 166 des Grund- und Hypothekensbuches für Königsbrück, welches am 9. September 1864 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 198 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königsbrück, am 12. September 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

### Bekanntmachung.

Die Stelle des Schulcassencassirers für die hiesige Schulgemeinde ist in Folge Kündigung des bisherigen Inhabers neu zu besetzen und es werden daher mit dem Bemerken, daß die Bedingungen der Anstellung auf der Rathsexpedition mitgetheilt werden, alle Diejenigen, welche gesonnen sind, sich um die gedachte Stelle zu bewerben, hiermit aufgefordert, ihre diesfalligen Gesuche spätestens bis zum 30. laufenden Monats

bei uns anzubringen.

Königsbrück, den 18. September 1864.

Der Stadtrath daselbst.

J. A. Grahl.

### Brennholz-Auction.

Im Erbgerichte zu Lausnitz bei Königsbrück sollen

den 4. October d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an, folgende, auf Lausnitzer Staatsforstrevier und zwar in den Bezirken „Bier Hufen“, „Spitze Hübel“, „Glauschnitzer und Sackaer Wald“ aufbereitete Hölzer, als:

1 Klafter weiche Scheite,

6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " " Klippel,

511<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " dergleichen Stöcke

und

58 Schock weiches Hiebreisig

einzelu und partienweise gegen **sofortige baare Bezahlung** und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den Herrn Oberförster Pommerich zu Lausnitz zu wenden oder auch ohne Weiteres in die obgenannten Waldorte zu begeben.

Moritzburg und Radeberg, den 17. September 1864.

Das Königliche Forstverwaltungsamt Radeberg.

Joh. v. Trebra-Lindenau.

Lange.

## Nichtamtlicher Theil.

### Zeitereignisse.

Dresden, 18. September. (Dr. N.) Gestern Abend ist Sr. Majestät der König aus der Schweiz hier wieder eingetroffen.

Dresden, 16. Sept. Eine große Anzahl Polen verließ gestern Abend um 11 Uhr mit dem nach Görlitz gehenden Zuge unsern Ort, muthmaßlich in Folge der Regierungsverordnung, wonach nur denjenigen Polen fernerer Aufenthalt gestattet wird, welche ihre Existenzmittel nachzuweisen vermögen. Bekanntlich erscheinen dem Gelbsüchtigen alle Dinge gelb und so ist es nicht zu verwundern, wenn gewisse Politiker, die an der Schwarzjeherei leiden, in dieser Maßregel der Regierung etwas unerhört Unbulsames und Intolerantes finden. Nach unserer Ueberzeugung handelt die Regierung vollständig correct, wenn sie das Publikum vor Abenteurern zu warnen sucht und daß ein großer Theil derartiger Industrieritter die Gelegenheit benutzte, unter dem Deckmantel des politischen Flüchtlings für ihre Tasche zu agiren, davon liegen mehrere Beweise vor. Erst vor wenig Tagen ist ein Graf Z., der seit 8 Wochen ohne Zahlung sich in der Nähe Dresdens eingemüthet, spurlos verschwunden, und seine Wirthsleute verlieren das runde Sümmchen von 400 Thlr., da er außer Wohnung, Kost u. auch häufig baare Anlehen gemacht. Wie man nachträglich erfährt, soll der Herr Graf ein Berliner Windbeutel sein, dem man leider bis jetzt noch nicht auf die Spur gekommen. Wenn nun die Regierung Maßregeln gegen solchen Unfug ergreift, so wird ihr jeder billig denkende Mensch und selbst der reelle Pole nur dankbar sein können.

Die bereits erwähnte Versammlung der Vertreter deutscher Dienstmänninstitute hat gestern und heute stattgefunden. Es waren 38 Directoren solcher Institute anwesend. Hauptzweck der Versammlung war die Begründung eines allgemeinen deutschen Verbandes, welche unter dem Namen „Erpreß-Compagnie“ erfolgte. Auch den übrigen früher mitgetheilten Punkten wurde beigetreten. Dresden wählte man zum Vorort.

Dippoldiswalde, 11. Sept. (S. Dfz.) Am gestrigen Tage ist das in Concurz verfallene Kohlenwerk Golberoda-Dippoldiswalde mit Schacht und Gebäuden um den beispiellos billigen Preis von 100 Thlr. versteigert worden! Der um diesen Preis erworbene Schacht mit Maschinen-, Kessel- und Treibhaus kostet mehr als 80,000 Thlr. Für die Dampfmaschine von 36 Pferdekraft, welche dem Erbauer noch nicht, oder wenigstens nicht vollständig bezahlt ist, wurden 2000 Thlr. und für einige dem Werke gehörige Parcellen und Gebäude 500 Thaler gelöst, so daß der ganze Ertrag des einst mit so vielfachen Hoffnungen begrüßten Actienunternehmens auf 2500 Thlr. zusammengeschmolzen ist — ein trauriges Resultat für die Actionaire und die zahlreichen Gläubiger des Werkes. Das höchste Gebot wurde von dem benachbarten Hänichener Steinkohlenvereine gethan, in dessen Besitz nun das Werk übergegangen ist.

Leipzig, 14. Sept. Der „Adler“ berichtet: „Wie in früheren Messen so wird auch in der bevorstehenden Herbstmesse und zwar in der ersten Messwoche die National- und Fortschrittspartei ein Festessen halten. Es ist zugleich dabei auf eine Ovation der „Sechszehn“ sächsischen Kammermitglieder abgesehen, welche auf dem letzten Landtag die entschiedene Op-

position bildeten. Den Leipziger Abgeordneten dieser Farbe wird bei dieser Gelegenheit eine besondere Auszeichnung zu Theil werden. Kaufmann Lorenz, der selbst einige Zeit als Stellvertreter in der Kammer war, arrangirt das Fest.

Wie aus Bekanntmachungen der Gerichtsämter zu Markranstädt, Dederan, Scheibenberg und Hänichen sich ersehen läßt, sind in den dortigen Bezirken neuerlich tolle Hunde vorgekommen, welche nicht bloß andere Hunde, sondern auch Menschen gebissen haben.

[Fortsetzung der Mittheilungen aus dem Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau.] In Folge der Gewerbefreiheit ist der frühere sogenannte Handwerkstram immer mehr zum wirklichen Handel geworden. Auffallend ist jetzt der Zubrang zum Kram-, Material- und Spirituosenhandel auf dem Lande, was als eine vorübergehende Erscheinung betrachtet wird. Zum Handel in der Stadt und auf dem Lande ist der Zubrang überhaupt vermehrt worden. Die Einziehung der Märkte wirkt allerdings vielen kleinen Gewerbtreibenden, welche Waare lange nicht auf Lager halten können, zum Nachtheile, allein je vielseitiger sich die örtliche Concurrenz entwickelt, um so mehr muß die Verminderung der Märkte auch den Principien der neuen Gewerbegesetzgebung entsprechen und sich zugleich mit dem Interesse der Gewerbtreibenden selbst vereinigen lassen. — Töpfereien werden besonders schwunghaft in Pulsnitz, Königsbrück und Ramenz betrieben. In Pulsnitz werden allein ca. 50 Arbeiter und 14 Oefen beschäftigt. Absatz im Inlande, in die zollvereinsländische Nachbarschaft, nach Böhmen, Oesterreich, Ungarn. Die Pfefferkücherei zeichnet sich in Pulsnitz und Ramenz aus. — Ueber die Benutzung fließender Gewässer wird ein durchgreifendes Gesetz gewünscht indem die alten Gesetze, namentlich gegenüber der vorgeschrittenen Industrie in den Fabrikorten, nicht mehr zeitgemäß sind, und das Gewerbegesetz den Gegenstand nicht erledigt hat. — Ueber den Besteuerungsmodus des Mühlengewerbes wird geklagt. Die durchschnittliche monatliche Betriebszeit, welche jetzt fast allein den Maßstab für die Besteuerung abgibt, wird für eine gehörig sichere Grundlage nicht gehalten, weil sie sehr von Zufälligkeiten abhängt. Construction der Mühlgänge, Lage der Mühle, Einkaufs- und Absatzgelegenheit findet man jetzt zu wenig berücksichtigt, und eine gleichmäßige monatliche Besteuerung jedes deutschen Mühlganges mit 15 Mgr., jedes amerikanischen mit 1 Thlr. zu hoch, da erfahrungsmäßig alle Bäche und Flüsse wasserärmer werden und die Concurrenz der Dampfmaschinen daher schwierig zu bestehen ist, amerikanische Gänge aber, welche doppelt besteuert sind, auch ein gutes Drittel mehr Kraft erfordern als die früheren Einrichtungen. Endlich wünscht man Zuziehung von Sachverständigen bei Abschätzung der Mühlenwerke, Behufs ihrer Besteuerung und Aufstellung von vielen Classen durch Sachverständige, wobei die Dertlichkeiten, Absatzgelegenheiten u. s. w. Berücksichtigung finden möchten. — Der allgemeine Geschäftsgang ist in den Jahren 1862 und 1863 im Allgemeinen ein ganz befriedigender nicht gewesen. Bei der überwiegenden Baumwollenweberei muß die Hauptursache davon in dem Kriege in Amerika gesucht werden, weil dadurch die früheren immensen Waarenkäufe von dort wegfielen und das Ausbleiben der dort

erzeugten Baumwolle die Preise der letzteren so sehr steigerten und die weitere Folge war, daß die Baumwollensabrikation sehr eingeschränkt werden mußte. Der gefürchtete Nothstand, auf den die Kammer im Sept. 1862 die Staatsregierung aufmerksam machte, trat aber nicht ein, weil die Fabrikanten sehr mit Garnen versorgt waren aus einer Zeit, wo der Preis noch nicht am höchsten stand und sie wenigstens soweit hinreichende Arbeit ausgeben konnten, daß die Arbeiter ihr Leben fristen konnten. Glücklicherweise war jener Winter mild, Kartoffeln waren genug, Getreide war billig und es gab viel Beschäftigung im Freien (Bauten, Culturen) wie immer nach reichen Ernten. Mit Opfern haben die Fabrikanten theure Waaren erzeugt, welche bei dem geringen Bedarf zu großen Lagern angewachsen sind. Finden die Fabrikanten bis zum nächsten Winter keinen gehörigen Absatz dafür, so dürfte es ihnen schwer fallen, die Arbeiter auf ihre alleinige Gefahr hin noch einmal zu beschäftigen. Die Crisis führte übrigens zu Mischungen von Twist mit Seide, Schafwolle, Leinen, Gute, neue Stoffe, welche sich zum Theil nur wegen ihrer Billigkeit und wegen ihres Geschmacks halten werden. Nachtheilig wirkt auch der schlechte Geschäftsgang in Oesterreich und die dort andauernde Entwerthung der Valuta. Ebenso wirkten zum Theil die kriegerischen Verhältnisse in Holstein, Mexico, Polen. Dennoch haben diese Störungen einen solchen allgemeinen Einfluß nicht geäußert, daß sich nicht die Jahre 1862 und 1863 durch eine außerordentliche Baulust ausgezeichnet hätten, so daß den Baugewerken und den damit zusammenhängenden Handwer-

ken und Künsten ein großes lohnendes Feld der Thätigkeit geöffnet worden ist. Infolge der neuen Gewerbeordnung hat es auch nicht an zahlreichen Etablisirungen neuer Geschäfte in den mannigfaltigsten Branchen des Handels und der Gewerbe gefehlt. In Städten, wo die Monopole wegfielen, zeigte sich besonderer Zubrang zu Manufaktur-, Schmitwaaren-, Colonial- und Materialwaarengeschäften, weniger in den Gewerbsbranchen der mit Verbotungsrechten versehenen Handwerksinnungen, außer bei den Schuhmachern. Den Beweis der heilsamen Folgen der neuen Gewerbeordnung wird erst die nächste Zukunft völlig klären können und es werden zur Erreichung dieser Folgen alle Classen der Gewerbetreibenden durch Thätigkeit, steigende Bildung und Intelligenz mitzuwirken berufen sein.

**Getreide- und Producten-Preise zu Budissin**  
am 18. September 1864.

Getreide-Zufuhr 7211 Schf.	aut.			aering.			mittel.		
	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.	thlr.	ngr.	pf.
Weizen, pr. Scheffel	5	2	5	4	20	—	4	27	5
Roggen, „	3	5	—	2	25	—	3	—	—
Gerste, „	2	15	—	2	10	—	2	12	5
Hafser, „	2	—	—	1	25	—	1	27	5
Erbsen, „	4	10	—	—	—	—	4	5	—
Wicken, „	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Raps, pr. 150 Pfd.	7	12	5	—	—	—	—	—	—
Hirse, pr. Scheffel	7	25	—	—	—	—	—	—	—
Grüze, „	4	25	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln, „	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, „	—	20	—	—	—	—	—	—	19
Roggenschüttenstroh, d. Schoef-	4	—	—	—	—	—	—	—	—
nen, der Euer	1	2	5	—	—	—	1	—	—

**Dampfkessel**

aller Art, Braupfannen, Kühlschiffe, Effen, Brennerei-, Färberei- und Seifensiederkesseel u.

Mühleneinrichtungen für Del-, Mahl- und Schneidemühlen u.,

Transmissionen, Riemscheiben, Räder, Wellen u.,

**Eisengußwaaren** aller Art, Maschinentheile, Wasser-, Dampf- und Gasleitungsrohre, Träger, Säulen u. werden von uns angefertigt und stellen wir bei solider Bedienung die billigsten Preise.

Die von Klitzing'sche Direction der Eisenwerke Radeberg.  
H. Alberti.

**Mittergutsverpachtung.**

Im Auftrage des Herrn Besitzers des Mittergutes Berthelsdorf bei Neustadt soll die zu diesem gehörige, im besten wirthschaftlichen Zustande befindliche, beiläufig 430. Scheffel Ackerland und 150. Scheffel zwei- auch dreischürige Wiesen umfassende, Oekonomie nebst einem kompletten lebenden und todtten Inventar, sowie einer Brauerei, auch einer aus zwei Gängen mit Knochenstampfe bestehenden Mühle zum 12. October d. Js.

auf den Zeitraum vom 15. October 1864. bis 30. Juni 1873. an den Meist- und Bestbietenden öffentlich verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich daher an diesem Tage Vormittags 11. Uhr auf gedachtem Mittergute einzufinden, und nach Bekanntgebung der dem Vertrage zu Grunde zu legenden Bedingungen, von welchen auch bereits vom 20. September d. Js. ab sowohl bei dem dormaligen Pachter, Herrn Theodor Käferstein zu Mittergut Berthelsdorf, frühern Mitbesitzer dieses Dominii, als auch auf der Geschäfts-Expedition des Beauftragten in Panschwitz bei Kloster St. Marienstern Einsicht genommen werden kann, ihre Gebote zu eröffnen und der weiteren, resp. endgültigen, Entschließung sich zu gewärtigen.

Panschwitz, am 7. September 1864.

Klosteryndikus Adv. Spann.



**Gicht- & Rheumatismus-Leidenden,**

sowie Allen, die sich gegen diese Uebel schützen wollen, halten wir unsere Waldwoll-Erzeugnisse zu geneigter Berücksichtigung empfohlen. Näheres darüber gratis bei Hr. Gottlieb Weitzmann in Pulsnitz.

**Die Waldwollwaaren-Fabrik in Remda am Thüringer Wald.**



Ein Bauergut, 1 1/2 Stunde von Camenz, mit 27 Scheffel Feld, worunter 9 Scheffel Weizenboden, 12 Scheffel Wiese und 31 Scheffel Waldung, mit 238 Steuereinheiten belegt, ist mit 1500 Thlr. Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen, und in der Expedition d. Bl. das Nähere zu erfragen

**Eine neuemelkene Kuh**

mit Kalb (Schweizer Race) steht sofort zu verkaufen auf dem Mittergute Schmorkau bei Königsbrück.

**Bandwurm** beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos und sicher **Dr. Ernst** in **Reudnitz** (Leipzig)



### Lotterie-Anzeige.

Die Ziehung 5. Classe 66. K. S. Landes-Lotterie beginnt am 26. Sept. d. J., wozu ich **Kanflose** hiernit bestens empfehle.  
Pulsnitz. **M. G. Kleinstück.**

**Echt Per. Guano & Knörrigsaamen**  
empfehlte **Adolph Großmann** in Pulsnitz.

### Blutpoudrette,

als anerkannt gutes Düngungsmittel, empfiehlt den Entr. 1 Thlr. 15 Ngr., bei Entnahme von 10 Entr. billiger  
Pulsnitz. **Gottfr. Hahn.**

### Zur Saat

empfehle ich den Herren Landwirthen als etwas ausgezeichnetes:

### Frankensteiner Saatweizen,

echt Columbisches Neuseeland-Roggen in Originalpackung, 7 Mezen Ausfaat auf einen Sächsischen Scheffel, Riesen-Stauden-Korn und Pirnaer Korn, und stelle bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Hafer, Gerste und alle in dieses Fach einschlagende Artikel werden gekauft und statt Zahlung angenommen.

Pulsnitz M. S., im Sept. 1864. **Fr. Ferd. Günther.**

### Probstei-Saat-Roggen,

aus vorjährigem Originalkorn gezogen, empfiehlt rein und von bekannter Güte

Granitsteinbruch Häßlich. **Carl Sparmann u. Co.**

### Pirnaer Saamenkorn, engl. Weizen.

Königsbrück. **J. And. Grahl.**

### Gasthof zum grauen Wolf.

### Gänsebraten-Schmauß,

heute, Mittwoch, als den 21. d. M., von Abends 7 Uhr an, wozu ganz ergebenst einladet  
**G. A. Müller.**

### Zum Erntefest,

Sonntag, den 25. Sept., wobei von Nachm. 3 Uhr an **Tanzmusik** stattfindet, ladet ergebenst ein **Er. Thalheim**, Oberschenke z. Lichtenberg.

### Erntefest u. Schnepferschießen,

Sonntag, den 25. Septbr., in der Schenkwirtschaft zu Obersteina, wozu ergebenst einladet  
**Aug. Gebauer.**

Zwei Ziegen sind zu verkaufen: No. 13 in Pulsnitz.

### Bieh-Auktion.

Dienstag, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen in der Brauschänke zu Gersdorf etliche Melkkühe, sowie 3 Stück tragende Kalben und mehreres Wirthschaftsgeräthe durch das Meistgebot gegen baare Bezahlung verauctionirt werden.

### 10 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Nichtswürdigen anzeigt, welcher mir am 11. d. M. in der Garderobe der Philipp'schen Schenke zu Dhorn meinen Rock mit Schwefelsäure verbrannt hat, oder darauf bezügliche Anzeige machen kann, so daß derselbe zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden kann. **Theodor Prescher.**

### Hausverkauf.

Ein in bester Geschäftslage der Stadt Pulsnitz befindliches Wohnhaus mit Garten bin ich beauftragt sofort zu verkaufen.  
**Rendant Ritsche** in Pulsnitz.

Ein Stück Feld ist zu verpachten bei  
Königsbrück. **Emilie verm. Schieblid.**

 Ein guter starker Hühnerhund steht zu verkaufen beim Jäger **Fr. Aug. Fischer** in Königsbrück.

**Petroleum** oder doppelt raffiniertes Steinöl, feinstes Salon-Photogen, Prima-Photogen u. Solaröl wird geneigter Berücksichtigung empfohlen.

Bei Entnahme von Ballons werden die billigsten Preise gestellt.

**Ad. Großmann** in Pulsnitz.

Am Sonnabend vor 8 Tagen ist von Pulsnitz bis zur Schäferei ein **Schurzleder** verloren gegangen. Man bittet, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Exp. d. Bl. abzugeben.

### Herzlicher Dank.

Der Herr über Tod und Leben rief am 12. d. M. unsern geliebten Gatten, Vater und Großvater,

### Johann Traugott Zschiedrich,

Häusler und Ortswächter zu Brettnig, nach vielbewegtem Leben, in seinem 70. Lebensjahre, von dieser Zeitlichkeit ab. Die vielfachen Beweise treuer Liebe und Freundschaft drängen unser Herz, hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank zu sagen. Dieser gilt zunächst Denjenigen, die ihn während seiner stägigen Krankheit besuchten, ihm rathend und tröstend zur Seite standen oder ihn durch besondere Labale noch erfreuten. Dank aber auch dann dem hochverehrten Herrn Pastor M. Köttschau für die erhebenden Trostesworte am Grabe des theuern Entschlafenen. Dank insbesondere den geehrten Gemeinderathsmitgliedern, welche dem Seligen während seines über 10 Jahre langen Wächterdienstes alle Liebe und Freundschaft erwiesen und ihn dadurch noch besonders ehrten, daß sie, sich selbst erbietend, ihn zur letzten Ruhestätte trugen. Herzlichen Dank aber auch allen Denen, welche ihre Liebe noch dadurch zu erkennen gaben, daß sie unsern selig Entschlafenen noch mit einem so schönen Blumenschmuck beehrten. Dank aber auch noch allen Denen, die seinem Sarge folgten und ihn noch zur letzten Ruhestätte begleiteten. Möge der allgütige Gott alle diese Liebe reichlich segnen!

Wir standen da voller treuer Liebe  
Um seinen Sarg mit bangem Blick;  
Denn, ach! das Grab, so kalt und trübe,  
Gab niemals seinen Gast zurück.  
Doch einst, wenn man auch unsre Glieder,  
So kalt, zur Erde leget nieder,  
Da werden wir in Himmelsböhn,  
Bereint uns alle wiedersehn!

Brettnig, am Begräbnistage,  
d. 15. Sept. 1864.

Die Hinterlassenen.

